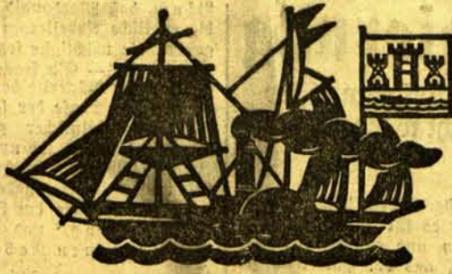


Erstein täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis: für Abnehmer 4,50 Lit., mit Zustellung 5.—
Lit., bei den Postanstalten: im Memelgebiet und in Litauen 5,50 Lit.
monatlich, 15,50 Lit. vierteljährlich. In Deutschland 2,45 Mark, mit
Zustellung 2,81 Mark monatlich. Für durch Strafen, nicht gezielte
Verbote usw. angefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugspreises
nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Nachsendung unterliegt ein
Manuskript keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der
Schriftleitung: vormittags 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Die Geschäftsstelle ist geöffnet: an Wochenagen von 1/8 Uhr morgens bis
1/2 Uhr abends. Fernsprechkammern: 20 und 22 (Geschäftsstelle und Schrift-
leitung) Nr. 480 (Geschäftsstelle und Druckereileitung)
Druckerschrift: Dampfschreiberei



Einzelnummer 30 Cent
Anzeigen kosten für den Raum der 11 Spalten im Memelgebiet und in
Litauen 20 Cent, in Deutschland 10 Pfennig; Kellern im Memelgebiet und in
Litauen 1,20 Lit., in Deutschland 60 Pfennig. Bei Erfüllung von Bedingungen
50%, Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht
übernommen werden. Jede Berechnung in litauischer Währung basiert auf dem
Kurs von Lit. 10 = 1 U. S. A.-Dollar; etwaige Kursdifferenzen gehen zu Lasten
der Auftraggeber. Gewährter Rabatt kann im Konturabrechnung, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und ansonsten dann zurückgefordert
werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung
erfolgt. Erklärungsfrist ist 14 Tage. Anzeigenannahme: für kleine An-
zeigen bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, für alle Geschäfts-
anzeigen mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an
bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigenannahme durch Fern-
sprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Nummern kosten 30 Cent

Memeler Dampfboot

führende Tageszeitung des Memelgebietes und des übrigen Litauens

Nummer 199

Memel, Donnerstag, den 27. August 1931

83. Jahrgang

Von den „Erfolgen der neuen Politik“

Memel, 26. August.

Bekanntlich hat das Deutsche Reich sich Jahre hindurch bemüht, auf dem Wege direkter Verhandlungen das Verhältnis des Memelgebietes zum litauischen Gesamtstaate zu bessern. Erst nachdem alle diese Versuche gescheitert sind, ist der nach der Konvention vorgeschriebene Weg über den Völkerbundrat benützt worden. Sobald bisher das eine oder das andere in dieser Richtung geschah, tauchten immer wieder Nachrichten über eine Aenderung der litauischen Außenpolitik auf. Als beispielsweise die Memelbeschwerde im September v. J. vor dem Völkerbundrat zur Verhandlung stand, da war sogar von einer Teilung des Wilnagebietes zwischen Litauen und Polen und von der Einrichtung eines polnischen Kriegshafens in Memel die Rede. Auffällig ist es, daß auch jetzt immer wieder ähnliche Nachrichten über eine Kursänderung der litauischen Außenpolitik durch die Presse gehen. So konnte man auch vor kurzem in der „Neuen Züricher Zeitung“ einen Artikel über die „Neuorientierung der litauischen Außenpolitik“ lesen, der von Kaunas aus datiert ist. Es hat sich auch bereits eine hiesige nationallitauische Zeitung dieses Artikels bedient. Die „Neuorientierung“ soll darin bestehen, daß Litauen dem Deutschen Reich gegenüber die „kalte Schulter zeigen“ und bei andern Staaten mehr Ansehen suchen will. Eine Annäherung an Polen hält der Artikelsschreiber aber auch jetzt für ausgeschlossen; er schreibt, niemand könnte es wagen, von der bisherigen Politik gegenüber Polen abzuweichen. Dieser Ansicht kann man unbedingt beipflichten; denn man weiß, was es für die Selbstständigkeit Litauens bedeuten würde, wenn der polnische Einfluß ungehindert in Litauen wachsen könnte. Unrichtig ist aber die Darstellung des Berichterstatters, als sei Litauen „der fruchtlosen Verhandlungen mit Deutschland betreffend das Memelgebiet müde“ und daß es sich aus einem direkten Verkehr mit den Signatarmächten eher einen Erfolg verspreche.“ Danach sieht es so aus, als wenn Litauen den Verkehr mit den Signatarmächten von sich aus aufgenommen hat. Und worin soll der „Erfolg“ bestehen? Wir können es uns nicht denken, daß die Signatarmächte aus irgend welchen politischen Rücksichten von dem Statut, das sie geschaffen und unterzeichnet haben, abweichen werden. Soweit wir unterrichtet sind, hat der Notenwechsel zwischen der litauischen Regierung und den Signatarmächten keinerlei Anhaltspunkte dafür ergeben. Den Memelländern ist es gleichgültig, auf welchem Wege ihnen geholfen wird — ob über Berlin, Genf oder Haag. Ihnen liegt es vor allem daran, eine autoritative Interpretation über die strittigen Punkte der Konvention von einer dafür zuständigen Stelle zu erhalten, und sie werden sich auch damit abfinden, wenn in dem einen oder andern Punkte gegen sie entschieden werden sollte. Die Tatsache aber, daß sich die Signatarmächte der Memelbeschwerde angenommen haben, bedeutet zweifellos einen Fortschritt. Soweit wir unterrichtet sind, ist das auch der Wunsch der deutschen Seite, nicht einer andern gewesen. Denn das Deutsche Reich müßte es nur begrüßen, wenn diese Angelegenheit von den Mächten behandelt wird, die für die Durchführung der Autonomie im Memelgebiet garantiert haben. Der neuerliche Berichterstatter der erwähnten Zeitung irrt also, wenn er darin einen „gewissen Erfolg“ der „neuen Politik“ sieht. Wollen wir doch abwarten, bis die Entscheidung über die noch schwebenden Fragen gefallen ist!

Ein „Erfolg der neuen Politik“ soll ferner darin bestehen, daß die deutsche „Gefandtschaft in Kaunas der deutschsprachigen Presse in Litauen „neue Richtlinien“ erteilt haben soll. Das soll ein Beweis für die deutschen Annäherungsversuche sein. Mit dieser Presse kann nur das in Kaunas erscheinende Wochenblatt „Deutsche Nachrichten“ gemeint sein. Es wäre interessant, wenn sich diese über die Gefandtschaft selbst zu den „neuen Richtlinien“ äußern würden, dann können auch wir uns vielleicht nach ihnen richten. Sodann wird die Unterstellung des Generalkonsulats in Memel unter die Gefandtschaft in Kaunas als weiterer „Erfolg der Neuorientierung“ hinstellt. Diese Maßnahme kann man viel eher als Beweis dafür deuten, daß man von deutscher Seite der Memelfrage fortan noch größere Aufmerksamkeit schenken will. Denn wenn für das Memelgebiet von dort etwas erreicht werden soll, so kann das nur auf dem Wege über Kaunas geschehen. Dazu ist es notwendig, daß die dortige deutsche Ge-

Die Hoffnung des Reichsfinanzlers

Mit Vertrauen und Disziplin wird das deutsche Volk auch über den härtesten aller Winter glücklich hinüberkommen

* Stuttgart, 26. August.

Gestern fand hier, wie bereits angekündigt, eine Sitzung der Reichszentrumsfraktion des Reichstages statt, an der u. a. auch Reichsfinanzler Dr. Brüning und der Reichsminister Stegerwald und Dr. Wirth teilnahmen. Den Mittelpunkt der Zusammenkunft bildete eine Begrüßungsansprache, die der Reichsfinanzler anlässlich eines Empfangs im Vereinshaus St. Vinzenz hielt. Brüning ging davon aus, daß es für die Minister und für ihn persönlich nicht in dem Umfange wie früher möglich gewesen sei, häufiger in das Land hinauszuweichen. Das habe daran gelegen, daß das Konto der Notverordnungen und Volksbeschlüsse in den letzten Monaten und Wochen im Sturmschritt vorangegangen ist, und daß die Lage Deutschlands die Verantwortlichen zwang, auch in den vergangenen Monaten im härtesten Maße in persönliche Beziehungen und Aussprachen mit den verantwortlichen Staatsmännern anderer Länder einzutreten. Der Reichsfinanzler betonte, welchen Wert diese Aussprachen nicht nur für Deutschland, sondern für die Klärung der internationalen Atmosphäre gehabt haben.

Der Reichsfinanzler fuhr fort: „Die Welt kann uns gedanken, wenn eine Reihe von Maßnahmen auf internationaler Basis in diesem Augenblick und in dieser Zeit der größten Wirtschaftskrise, die die moderne Weltgeschichte zu verzeichnen hat, erfolgt. Die Regierung ist sich bei allen Überlegungen und bei allen Maßnahmen, die sie getroffen hat, darüber

klar gewesen, daß, wenn nicht das Vertrauen, die Disziplin des deutschen Volkes vorhanden gewesen wären, diese Maßnahmen nicht von Erfolg begleitet gewesen wären, und es gibt keinen größeren Erfolg im ganzen Ausland, keine größere Erhöhung der Achtung und des Prestiges, als daß in den Wochen, wo die Banken und die Sparkassen vorübergehend auf Befehl der Regierung ihre Zahlungen einstellen mußten, es niemals zu einer Ausbreitung und nirgendwo zu einem Tumult gekommen ist und daß die kritischen Ausländer festgestellt haben, daß das deutsche Volk noch nie so ruhig gewesen sei, als in diesem Augenblick höchster Not. Und das soll uns die Hoffnung geben, getrost aller Schwierigkeiten dem außerordentlich schweren Winter entgegenzugehen.“

Es ist ja so, daß durch die Wirtschaft des Präsidenten Hoover, wenn sich ihre Auswirkungen auch nicht sofort in voller Tragweite zeigen konnten, immerhin die erste Grundlage gelegt wurde für eine dauernde Besserung. Damit ist es nicht allein gescheit und viele internationale Versprechungen und Vereinbarungen müssen folgen, wenn die Völker der Welt diese ungenügende aller Wirtschaftskrisen werden überleben sollen. Und ich betone das ausdrücklich, um Ihnen auch zu sagen, wo die Grenzen unserer Möglichkeiten liegen. Und wir sind der festen Überzeugung, daß, wenn das deutsche Volk diese Proben durchmacht, wie sie diese Proben in den vergangenen Monaten zur Bewunderung der ganzen Welt durchgemacht und überstanden hat,

Wird Boldemaras freigesprochen?

Das „bemerkenswert milde Plädoyer“ des Anklagevertreters

ko. Kaunas, 26. August. (Tel.)

Der ganze heutige Verhandlungstag im Boldemaras-Prozess, der sich — nur durch die dreistündige Mittagspause unterbrochen — von 8 Uhr morgens bis 8 1/2 Uhr abends hinzog, war mit dem angeblich achtstündigen (!) Plädoyer des Staatsanwalts, General Wilemer, ausgefüllt. Im allgemeinen erklärte er die Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig und auch durch das vorliegende Beweismaterial überführt.

Man habe jedoch unter ihnen drei verschiedene Gruppen zu unterscheiden, und zwar erstens die sechs Russika-Attentäter mit Baitschewitsch und Pupalaitis an der Spitze, zu denen auch der Hauptmann Genetis gerechnet wird, zweitens die Puttschiken, die sich zu einer geheimen Organisation zusammenschließen hätten mit dem Ziele, die Regierung zu stürzen, (zu dieser Gruppe sei auch Boldemaras zu rechnen, weiter die Hauptleute Macinka und Birbickas und der ehemalige Führer des „Eisernen Wolfes“ Stesoraits) und

drittens die Angeklagten, die der Abfassung und Verbreitung von Schmähschriften gegen die Regierung und führende politische Persönlichkeiten überführt worden seien.

Ein direkter Zusammenhang sowie eine Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen untereinander sei indessen nicht erwiesen. Entsprechende Unterschiede müßten nach diesem Gesichtspunkt auch bei der Straf bemessung gemacht und je nach der Schwere der Vergehen das Gesetz in Anwendung gebracht werden.

sandtschaft über alles genau informiert wird. Von den sogenannten „Erfolgen“ bleibt somit noch kaum etwas übrig, und das steht der Artikelsschreiber auch selbst ein, indem er schließlich ausführt, daß sich die „Auswirkungen“ auf eine Verständigung wieder verschlechtert hätten. Wer die deutsche Disziplin verfolgt hat, wird feststellen können, daß sie sich Litauen gegenüber keineswegs so schwankend gezeigt hat, wie es der Berichterstatter hinstellen beliebt. In dieser Politik kann man unschwer eine konstante Linie erkennen, die darauf hinstrebt, mit Litauen ein gut nachbarschaftliches Verhältnis zu schaffen; aber — um mit Stressemann zu reden — das Verhältnis Deutschlands zu Litauen hängt davon ab, wie das Memelgebiet behandelt wird. Das ist eines der Hauptgedanken heutiger Politik,

Er wolle sich jedoch, ohne konkrete Anträge zu stellen, nur auf die Ausführung der Gesetzesparagrafen beschränken, nach denen seines Erachtens eine Verurteilung zu erfolgen habe. Bei den Angeklagten der Gruppe 1 empfahle er dem Gericht, mit größter Strenge vorzugehen. Bei den übrigen müsse er es dem gerechten Urteil der Richter anheimstellen, inwieweit seine Auffassungen über die erbrachten Schuldbeweise geteilt werden.

Mit diesem bemerkenswert milden Plädoyer des Anklagevertreters wird also dem Gericht von vornherein der denkbar größte Spielraum gelassen für die Beurteilung von Schuld bzw. Nichtschuld der einzelnen Angeklagten und die weitestgehende Auslegung des Gesetzes. Den Angeklagten der Gruppe 1 drohen danach Freiheitsstrafen von acht Jahren bis zu lebenslänglichem Zuchthaus, die der Gruppe 2 (darunter Boldemaras) können, wenn keine Freisprüche erfolgen, zu ein bis acht Jahren Zuchthaus, die der Gruppe 3 bis zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt werden.

In hiesigen Juristenkreisen neigt man zu der Auffassung, daß das Plädoyer des Staatsanwalts mehr oder weniger als Zusammenbruch der Anklage anzusehen ist und daß, abgesehen von dem Urteil gegen die Russika-Attentäter, größere Freiheitsstrafen kaum zu erwarten sein werden.

Am Mittwoch beginnen die Plädoyers der Verteidiger, die voraussichtlich noch den ganzen Tag in Anspruch nehmen werden. Das Urteil ist nicht vor Freitag dieser Woche zu erwarten.

mit dem man auch hier weiterhin wird rechnen müssen. Ob endlich das Verbot, „einer ganzen Reihe ostpreussischer Zeitungen auf Monate und Jahre für das ganze Staatsgebiet“, einen Erfolg der neuen Politik“ bedeutet, wollen wir dahingestellt sein lassen. Auch wir sind dafür, jede unnötige Schärfe in der Polemik zu vermeiden, möchten aber darauf hinweisen, daß der Ton, den verschiedene litauische Zeitungen Deutschland gegenüber anschlagen, durchaus nicht dazu geeignet ist, die „deutschen Bemühungen um Verständigung“ zu erleichtern.

Die Tendenz und der Zweck derartigen Nachrichten in ausländischen Zeitungen können nur den „örtlich Eingeweihten“ bekannt sein. Sie sind an eine bestimmte Adresse gerichtet, und von ihr er-

dann wird es gelingen, die deutsche Wirtschaft und das deutsche soziale Leben bis zu dem Punkt zu bringen, wo wir mit sicherem und begründetem Optimismus sagen können, daß eine weitere Hilfe zur Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise nicht mehr nötig ist.“ Der Reichsfinanzler sprach die Hoffnung aus, daß das deutsche Volk mit den Maßnahmen, die die Regierung getroffen hat und zu treffen haben wird, über den härtesten aller Winter glücklich hinüberkommen wird.

Im weiteren Verlauf des Abends wies Reichsminister Dr. Wirth auf die großen Gefahren des kommenden Winters hin und sagte, daß die Regierung alles tun werde, um materiell zu helfen. Ein gewaltsamer Umsturz sei im Winter nicht zu befürchten, denn die Regierung sei hart genug, eine Revolution niederzuschlagen, und wer die Hand erhebe, dem werde sie auch abgeschlagen werden.

Zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden

* Berlin, 26. August

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung ist jetzt die bereits angekündigte Notverordnung zur Sicherung der Haushalte vom Reichspräsidenten von Hindenburg bekannt gegeben worden. Die Verordnung trägt außer der Unterschrift Hindenburgs noch die des Reichsfinanzlers Brüning, des Reichsfinanzministers Dietrich und des Innenministers Wirth.

Die Notverordnung besagt: 1. Die Landesregierungen sind ermächtigt, alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Haushalte von Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) erforderlich sind, im Verordnungswege vorzuschreiben. Sie können dabei von dem bestehenden Landesrecht abweichen. 2. Die Landesregierungen können insbesondere bestimmen, daß und in welcher Weise die Personalausgaben und andere Ausgaben der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) herabgesetzt werden. Verpflichtungen aus Verträgen bleiben unberührt, soweit es sich nicht um Personalausgaben handelt.

Auch Kommunisten verlangen Landtagseinberufung

* Berlin, 26. August.

Auch die kommunistische Fraktion verlangt die sofortige Einberufung des Preussischen Landtages. Sie hat sich damit den Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten, die die Einberufung wegen der Reichsreformpläne verlangt haben, angeschlossen.

Nord am Bälow-Platz reiflos geklärt

* Berlin, 25. August.

Die Ermordung des zwei Polizeioffiziere am Bälow-Platz ist, wie die Polizei mittelt, reiflos geklärt. Von den in dieser Angelegenheit Verhafteten steht bei fünf zweifellos fest, daß sie am Bälow-Platz geschossen haben.

Mexikos Kammer wird zum Schlachtfeld

* Mexiko, 26. August.

In der Kammer kam es gestern Abend bei einer Aussprache über Beschuldigungen, die gegen den Gouverneur des Staates Jalisco erhoben wurden, zu einem Tumult, in dessen Verlauf mehr als 60 Schüsse abgegeben wurden. Ein Abgeordneter wurde getötet, ein zweiter schwer, drei weitere leichter verletzt.

Friede auf Kuba

* Paris, 26. August.

Wie gemeldet wird, ist der Aufstand auf der Insel Kuba endgültig beendet. Die Pariser kubanische Gefandtschaft hat ein Telegramm der kubanischen Regierung erhalten, in dem es heißt, daß die Revolte vollkommen beendet und der Friede wieder hergestellt sei.

wartet man, daß sie Folgerungen aus der „neuen Politik“ zieht und sich etwas umstellt. Diese Zusammenhänge dürften dem genannten Schweizer Blatt, das sich tatsächlich bisher „objektiv und neutral“, auch keineswegs deutschfeindlich gezeigt hat — wie das eine hiesige Stelle hinstellen sich bemüht — wohl nicht geläufig sein. Durch eine solche schon oft geübte Taktik wird es kaum gelingen, eine neue Ära in der Disziplin zu schaffen. Wir wollen aber hoffen, daß der weitere Gang der Verhandlungen über die Memelbeschwerde bald Klarheit schaffen wird, damit das Memelgebiet und auch die litauische Regierung wissen, woran sie sind. Die Beseitigung der strittigen Memelfragen könnte jedenfalls die Einleitung zur Erleichterung der politischen Lage im Osten bedeuten.

Englands nationale Regierung

„Alles nahezu größere Staatsmänner“ — Der neue Außenminister heißt Lord Reading — „Es müssen viele Opfer gebracht werden...“
Freie Bahn für neue Anleihen?

Die offizielle Liste

London, 26. August.

Nachdem gestern nachmittags Ministerpräsident Macdonald eine neuerliche Unterredung mit dem Liberalen und den Führern der Konservativen und Nationalen, Baldwin und Samuel, gehabt hatte, ist die Zusammensetzung des neuen sogenannten nationalen Kabinetts endgültig geregelt worden.

Die offizielle Liste enthält folgende Namen: Premierminister: Macdonald, Vizepräsident des geheimen Rates: Baldwin, Schatzkanzler: Snowden, Innenminister: Samuel, Lordkanzler: Sankey, Außenminister: Lord Reading, Staatssekretär für Indien: Hoare, Dominions und Kolonien: Thomas, Handelsminister: Cunliffe Vize.

Die Ermächtigung einer höheren Autorität

London, 26. August.

In seiner angekündigten Rundfunkansprache an das britische Volk sagte Macdonald gestern abend einleitend, er spreche unter ungewöhnlichen Umständen. Er habe seine Ideale aufgegeben. Es werde erklärt, er habe keine Ermächtigung seitens der Arbeiterbewegung für das Erhalten, was er tue. Das sei wahr und er habe es auch nicht behauptet. Aber er sei sicher, daß er die Ermächtigung einer höheren Autorität habe und daß er seine nationale Pflicht erfülle, wie er sie auffasse.

Darauf schilderte Macdonald die bekannnten Umstände, die zur Entstehung der gegenwärtigen Krise beigetragen haben. Endlich wandte sich Macdonald den Maßnahmen zu, die die Lage erforderten. Er sagte u. a., es müßten viele Opfer gebracht werden, aber er hoffe, daß jeder Engländer nach seinen Mitteln das Seine beitragen würde. Ueber den Vorschlag, die Arbeitslosenunterstützung zu vermindern, sagte Macdonald, diese Frage sollte im Geiste der Gerechtigkeit geprüft werden. Er werde vorschlagen, daß diese Unterstützung im Interesse der nationalen Sparmaßnahmen um zehn Prozent gekürzt werden sollte, daß aber die Beihilfen für Kinder unberührt bleiben sollten. Das sei ungeheuerlich aus, aber während der letzten zwei Jahre hätten sich die Kosten des Lebens unterhalts um 11 Prozent gesenkt und demzufolge hätten die Arbeitslosenunterstützungen längst um 11 Prozent herabgesetzt werden können.

Von der Londoner Presse begrüßt — mit einer Ausnahme

London, 26. August.

Die neue „nationale Regierung“ wird von fast sämtlichen Blättern begrüßt. Ihre Mitglieder werden als Männer bezeichnet, die geeignet seien, im In- und Auslande Vertrauen zu erwecken. Nur das Arbeiterblatt „Daily Herald“ nennt das Kabinett ein Zeugnis des Drucks englischer und ausländischer Banken. Das Blatt schlägt vor, die im Auslande angelegten britischen Kapitalien zur Stützung des Kurses zu mobilisieren. Die gleiche Maßnahme sei bereits während des Krieges mit Erfolg durchgeführt worden.

Die Liberalen „News Chronicle“ bedauern das Gelingen Hendersons im neuen Kabinett. Henderson habe sich bei der Führung der auswärtigen Angelegenheiten ungemein ausgezeichnet.

In Besprechung des neuen Kabinetts hebt „Times“ drei Punkte hervor: 1. sei das neue Kabinett nur halb so groß, wie üblich sei, was der Schnelligkeit in der Behandlung der Notlage zugute kommen werde. 2. seien die Minister auf den Posten vertrieben bzw. für die Posten ernannt worden, mit denen sie gründlich vertraut seien. 3. seien die auserwählten Männer alle nahezu größere Staatsmänner. Die Aufgabe der Regierung sei unangenehm, besondrer und unangenehmer Art, und es sei daher in der Ordnung, daß besondere Verantwortlichkeit auf diejenigen entfalle, deren politische Laufbahn am längsten gewesen sei, oder die in den Jahren vor Eintritt der Notlage auf verantwortlichen Posten gestanden hätten. — Auch die Finanzpresse heißt das neue Kabinett willkommen. „Financial News“ erwartet, daß das Gefühl der Befriedigung und Erleichterung in der City sich bei der näheren Prüfung der Lage noch verstärken werde.

Das Ende seiner politischen Laufbahn

London, 26. August.

Die Parlamentsfraktion der Labour-Party hat zum kommenden Freitag eine Versammlung einberufen, in deren Verlauf Macdonald vermutlich die Parteileitung niederlegen wird.

Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, ist sich Macdonald vollkommen bewußt, daß die Bildung der „nationalen Regierung“ das Ende seiner politischen Laufbahn bedeutet. Er betrachte es mehr als seine Pflicht, den Sanierungsplan durchzuführen, worauf er sich von der Regierung und von der Politik zurückziehen wird.

Radikaler Kurs in der Arbeiterpartei?

London, 26. August.

Wie verlautet, hat das Gerücht, wonach die Newporter Bankiers die Gewährung zusätzlicher Kredite an England von Abstrichen an der Arbeitslosenversicherung abhängig gemacht hätten, die Opposition gegen die neue Regierung innerhalb der Arbeiterpartei verstärkt. Die radikalsten Mitglieder der Arbeiterpartei haben schon immer erklärt, daß sich die Bankiers in unzulässiger Weise in Angelegenheiten der Verwaltung einmischten. Das erwähnte Gerücht müsse daher zur Folge haben, daß die Forderung der Extremisten nach einem vollkommen sozialistischen Programm, das u. a. auch eine Nationalisierung

Banken vorzieht, in weitestgehendem Maße Unterstützung findet. Man hält es für sicher, daß Macdonald, Snowden, Sankey und alle Arbeiterpartei-Mitglieder, die sie unterstützen, aus der Partei ausgeschlossen werden.

Geht Henderson nach Genf?

London, 25. August.

Im Zusammenhang mit dem Austritt Hendersons aus dem Kabinett und seinem Übergang zur Opposition wurde die Befürchtung laut, daß er sein Amt als Vorsitzender der kommenden Weltabstufungskonferenz automatisch verlieren und dadurch das Zustandekommen der Konferenz gefährden würde. Demgegenüber wird daran erinnert, daß er nicht in seiner Eigenschaft als Außenminister oder als Mitglied der Arbeiterpartei zum Vorsitzenden gewählt wurde, sondern ad personam. Andererseits wird aber zugabegeben, daß sein Austritt aus der Regierung ohne Zweifel die sich in verschiedenen Ländern geltend machenden Bestrebungen zugunsten einer Verschiebung des Termins für den Zusammentritt der Abstufungskonferenz Rücken dürfte.

Binnen 24 Stunden ...

New York, 26. August.

„New York Times“ gibt der Meinung Ausdruck, daß die neue britische Regierung binnen 24 Stunden einen bedeutenden Kredit in den Vereinigten Staaten erhalten könne. Das in London verbreitete Gerücht, die Federal Reserve-Bank würde der Bank von England nur dann weitere große Kredite gewähren, wenn Abstriche an der Arbeitslosenversicherung gemacht würden, könne hier nicht bestätigt werden. Man gibt hier offen zu, daß die Labour-Regierung vor ihrem Rücktritt bei einem Versuch, einen Kredit zu bekommen, auf Schwierigkeiten stößt. Wenn nicht gar auf eine Ablehnung gestoßen wäre. Bisher ist hier kein Ersuchen nach einem Kredit eingegangen; aber es liegt auf der Hand, daß die neue britische Regierung um einen solchen nachsuchen wird, sobald sie sich über ihr Programm geeinigt habe. „Gerald Tribune“ sagt, ein Kredit bis zu 400 Millionen Dollar oder mehr könne unverzüglich zur Verfügung gestellt werden.

Washington außerordentlich interessiert

Washington, 26. August.

In hiesigen Regierungskreisen wird die Frage der britischen Kabinettbildung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Man ist der Ansicht, daß diese Frage für die Vereinigten Staaten von außerordentlicher Wichtigkeit sei. Nach amerikanischer Auffassung würde der britische Finanzkredit nicht unerheblich gefördert werden, wenn das neue Kabinett sich dazu entschließen würde, die Arbeitslosenunterstützung so weit herabzusetzen, daß, wie ein hervorragender Amerikaner bei seiner Rückkehr aus England kürzlich gesagt habe, die Arbeitslosen nicht besser lebten, als der Durchschnitt der arbeitenden britischen Bevölkerung.

Hartes Urteil Léon Blums über Macdonald

Paris, 26. August.

Im Blatt der französischen Sozialdemokraten erklärt deren Führer Léon

Blum, daß Macdonald die schlimmste Gefahr für die englische Arbeiterpartei gebracht habe, die noch geteilt die mächtigste sozialistische Partei der Welt gewesen sei. — Ein französisches Gewerkschaftsblatt schreibt, der Rücktritt der englischen Arbeiterregierung sei im Laufe der letzten Wochen von Tag zu Tag wahrscheinlicher geworden. Man erkläre allerdings, daß es sich nur um ein vorübergehendes Zusammenwirken der drei Parteien handele, um bestimmte Finanzaufgaben zu regeln, trotzdem verursache diese Lage im Innern eine große Verwirrung, und diese Verwirrung würde auch im neuen Kabinett zunehmen.

Demnächst Finanzverhandlungen Paris-London?

Paris, 26. August.

Bei Besprechung der Aussichten des neuen englischen Kabinetts weist „Excelsior“ darauf hin, daß es nicht unmöglich sei, daß demnächst zwischen Paris und London Verhandlungen über den Abschluß einer Konsolidierungsanleihe aufgenommen würden.

Die außenpolitische Linie bleibt die alte?

Berlin, 26. August.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ beschäftigt sich mit der Umbildung des britischen Kabinetts. Das Blatt schreibt: Der neue englische Außenminister Lord Reading sei in europäischen Angelegenheiten ein unbefriedigendes Blatt. Im übrigen habe die neue Konzentrationsregierung wahrscheinlich in der Außenpolitik überhaupt keine wesentliche Aktivität entfaltet. Es ist anzunehmen, daß Macdonald auch in dem neuen Kabinett dafür Sorge tragen wird, daß die bisherige Linie seiner Außenpolitik gewahrt bleibe.

Streikende Gemeinbedarbeiter in Essen und Duisburg

Essen, 26. August.

Hier und in Duisburg ist es zu wilden Teufeltreiben von Gemeinbedarbeitern gekommen als Antwort auf die in letzter Zeit ausgetragenen Lohnkämpfe. Etwa 500 Arbeiter haben im Essener Gas- und Wasserwerk die Arbeit niedergelassen, und im Duisburger Fabrikpark sind 40 kommunistische Gemeinbedarbeiter in den Streik getreten. Da die Arbeitswilligen unter Bedrohung von der Arbeit zurückgehalten wurden, konnte die Müllabfuhr und Straßenreinigung in Duisburg nicht stattfinden.

Geschlossene Bankhalter

Darmstadt, 26. August.

Die Volksbank G. m. b. H. sieht sich genötigt, von heute ab ihre Schalter zu schließen.

Kanton boykottiert deutsche Waren

Als Gegenmaßnahme für angebliche Lieferungen von Waffen und Munition an die Nanjing-Regierung — Das Auswärtige Amt hat protestiert

London, 26. August.

„Nexter“ meldet aus Kanton: Auf einer Massenversammlung, die hier Montag von der britischen Konsulnang abgehalten wurde, wurde die Entschloßung gefaßt, deutsche Waren zu boykottieren. Zur Durchführung dieses Beschlusses wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt. Als unmittelbare Ursache dieser unfreundlichen Haltung Kantons gegen Deutschland wird die angebliche Lieferung von Waffen und Munition im Werte von 8 Millionen Dollar an Tschiang Kai-shek angegeben, die kürzlich mit einem nach Shanghai bestimmten deutschen Dampfer erfolgt sein soll. Deutschland wird ferner beschuldigt, die Zentralregierung in Nanjing durch

Unruhiger Sonntag in Palästina

Jerusalem, 26. August.

Am vergangenen Sonntag ist es in gewissen Teilen Palästinas zum Generalkrieg der arabischen Bevölkerung und in Verbindung damit zu Demonstrationen gekommen. Vorher hatten die Behörden mehrere arabische Führer in Nablus verhaften lassen, wo Ende der Woche Zusammenstöße zwischen den Arabern und englischen Militär stattgefunden hatten. In Jerusalem selbst konnte ein geplanter Demonstrationsschritt von der Polizei verhindert werden. In Nablus kam es zu Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und Polizei, die das Feuer eröffnete. Drei Demonstranten und der Polizeikommandant wurden schwer verwundet. Mitglieder der arabischen Exekutive erklärten dem Oberkommissar, der Generalkrieg sei nicht nur wegen der Errichtung von Wassendämmen in den jüdischen Kolonien ausgerufen worden, sondern auch wegen der mit der letzten Volkszählung zusammenhängenden Segalierung der Einwanderung von 25 000 illegalen, ins Land gekommenen Arabern. Der Oberkommissar beantwortete diese Beschwerden mit dem Hinweis darauf, daß unter den 25 000 illegalen Einwanderern nur 8000 Juden, dagegen 17 000 aus den Nachbarländern herübergekommene Araber seien.

„Nautilus“, lehr' zurück — alles vergebens ...

Rom, 26. August.

Nach einer italienischen Meldung soll die Fahrt des „Nautilus“ plötzlich zum Stillstand gekommen sein, da das Ziel, neuer des Fahrzeuges im Paktis nördlich von Spitzbergen gebrochen sein soll. Durch weitere Beschädigung der technischen Einrichtungen der Fahrt zum Nordpol in Frage gestellt. Man müsse damit rechnen, so heißt es in der Mitteilung weiter, daß das Schiff umkehren müsse, ohne Tauchversuche unternommen zu haben.

Tauchversuche bisher nicht möglich

Funkpruch von Sir Hubert Wilkins

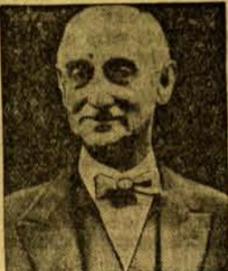
In See, 21. August.

Die Ingenieure haben den ganzen Tag an dem mangelhaften Ventilen im Pumpensystem gearbeitet, das bei Unterwasserfahrten benutzt wird. Dadurch sind Tauchversuche bisher nicht möglich gewesen.

Wir fahren in Rebel und Schneestürmen und treiben am Rande des Paktis entlang. Eine starke Nebeldecke weht, und das Meer hat Schaumkämme.

Die Ingenieure versprechen, daß morgen alles für die Tauchversuche bereit sein wird.

Copyright in der ganzen Welt King Features Syndicate. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.



Neue englische Minister

Links: Außenminister Lord Reading, der früher Vizepräsident des britischen Anwaltsvereins und Seemann zum Rechtsanwalt und Mitglied des Oberhauses emporgestiegen ist. Als Vizepräsident von Indien zeigte er sich als hervorragender und geschickter Politiker. — Rechts: Innenminister Samuel.



Ab 3. September wieder Berliner Effektenbörse

Rein Terminhandel und auch keine fortlaufenden Notierungen

Berlin, 26. August.

Der Börsenvorstand, Abteilung Wertpapierbörse, hat in seiner gestrigen Sitzung die folgende Bekanntmachung beschlossen:

Die Berliner Wertpapierbörse wird am 3. September 1931 für den Verkehr in Wertpapieren, in- und ausländischen Wechseln und ausländischen Zahlungsmitteln wieder eröffnet. Die Börsenzeit beginnt um 12 Uhr und endet um 14 Uhr. Die Börsenräume werden um 11 1/2 Uhr geöffnet. Ein Terminhandel und ein Handel mit fortlaufenden Notierungen sind nicht gestattet. Die Bestimmung des Kassainhalts beginnt um 12 1/2 Uhr. Der Handel zu anderen außer den festgesetzten Kursen sowie das Ausrufen abweichender Kurse in den Börsenräumen sind bis auf weiteres verboten. An den Sonntagen des Monats September 1931 bleibt die Börse geschlossen.

Des ferneren wurde beschlossen, durch eine Anweisung an die Notierungs-Kommission des Börsenvorstandes gegen die Feststellung unsachgemäßer Kurse Vorbehalte zu treffen. Nach dieser Anweisung wird in Fällen, in denen der festzustellende Kurs von dem letztnotierten Kurs derart abweicht, daß der Kursunterschied unter Berücksichtigung des gesamten Kursniveaus in der allgemeinen Marktlage keine Begründung findet, die Notiz gestrichen werden.

Reich und Dresdener Bank

Berlin, 26. August.

Die „Voss. Zig.“ will erfahren haben, daß Verhandlungen zwischen der Dresdener Bank und der Reichs-Kredit-Gesellschaft über den Verkauf eines Paktes von 2,8 Millionen Mark Stammaktien der Dresdener Bank unmittelbar vor dem Abschluß stehen.

Ensendung von über 100 (?) militärischen Paketen zu unterstützen, die, wie in der Berksammlung erklärt wurde, beauftragt seien, die Armee der Nanjing-Regierung im Gebrauch von Giftgas (?) und im Kampf gegen die Regierung von Kanton zu unterstützen.

Es handelt sich lediglich um die Charterung eines deutschen Dampfers

Berlin, 26. August.

Zu dem Beschluß einer Anomintag-Versammlung in Kanton, deutsche Waren zu boykottieren, weil Deutschland Waffen und Munition an die Nanjing-Regierung gesandt und außerdem diese Regierung durch militärische Ratgeber und Lieferung von Giftgas unterstützt habe, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß das Auswärtige Amt Protest erhoben und der Kanton-Regierung mitgeteilt hat, daß die deutsche Regierung sie für alle Folgen dieser Boykottbeschlüsse verantwortlich machen werde. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß das Vorgehen der Kanton-Regierung gegen den deutschen Handel völlig unhaltbar und ungerechtfertigt ist, schon aus dem Grunde, weil auch andere Länder Waffenlieferungen nach China unternommen und militärische Berater entsandt haben. Es handelt sich im übrigen nicht um eine Waffenlieferung aus Deutschland, sondern um die Charterung eines deutschen Dampfers für ausländische Rechnung.

Dem Vorgehen der Kanton-Regierung liegt die Tatsache zugrunde, daß ein Dampfer der Reederei Rickmers vor einigen Monaten drei Junkers-Motoren, die in Schweden hergestellt worden waren, und 54 Kisten Gewehre, die aus Brunn stammten, nach Ostafrika mit der Bestimmung für Hongkong und Macao geladen hatte. Die Nanjing-Regierung hatte, nachdem sie von dieser Sendung, die für Kanton bestimmt war, erfahren hatte, die Reederei Rickmers gezwungen, den damals noch in Manila liegenden Dampfer nach Schanghai zu dirigieren und beschlagnahmt. Die Reederei Rickmers hatte daraufhin das Auswärtige Amt um Schutz ersucht. Das Auswärtige Amt hat sich jedoch unmissverständlich auf den Standpunkt gestellt, daß die deutsche Regierung Waffenlieferungen nach China mit Rücksicht auf die Folgen für den deutschen Handel in jedem Falle mißbilligt und daß sie aus diesem Grunde nicht in der Lage ist, irgendwelchen Schutz zu gewähren. Leider besteht keine gesetzliche Handhabe, derartige Waffenlieferungen zu verbieten. Das Gesetz über das Verbot von Waffenlieferungen nach China ist am 1. Mai 1929 abgefaßt und nicht erneuert worden, weil die Verhältnisse in China als konsolidiert angesehen wurden. Auch andere Länder, die ähnliche Verbote erlassen hatten, haben ihre diesbezüglichen Gesetze nicht erneuert. Es ist lediglich die Ausfuhr von Waffen aus Deutschland verboten, jedoch nicht die Durchfuhr aus anderen Ländern und die Versendung auf deutschen Schiffen.

Um den Fünfmächtepakt

Was sagt Moskau dazu? — Polen, die sechste Großmacht?

Ver. Getrenn ihrer gewohnten Vorsicht und alten Taktik, die eigene Ansicht nie vor der Zeit zu verraten, vielmehr zunächst den Verlauf der Dinge ruhig abzuwarten, hat die Sowjetpresse, längst ein gut eingetragenes Instrument in der Hand des Kreml und seiner Diplomatie, in der ersten Zeit nur scheinbar abnungs- und harmlos über die Besprechungen zwischen den vier Mächten geschrieben. Allerdings, geschrieben ist hier nur so zu verstehen, daß auf Grund von sorgfältig redigierten amtlichen Drahtnachrichten und noch sorgfältiger gesteuerten ausländischen Blättermeldungen referiert wurde. Es wurde referiert, als ob Moskau gänzlich unbeteiligt sei. Erst in allerletzter Zeit ist in den Sowjetblättern nun auch die Rede vom Fünfmächtepakt, wobei schon die ersten eigenen Meinungsäußerungen, natürlich noch sehr zurückhaltend, geäußert werden. Gleich Blätterartikeln schlingen sie sich um den mächtigen Stamm der Stepsis. Diese steht nach wie vor im Zentrum aller Moskauer Erörterungen über die gesamt-europäische Verständigung für Frieden, Abrüstung, Wirtschaftsantrieb, also auch Bekämpfung aller Krisen des Welt Handels und der Kultur. Nach dem Sowjetoffizios, den „Iswestija“, liegen dem jüngst erneuerten Berliner Vertrag nur friedliche Ziele zugrunde, ja auch ein ähnliches Abkommen zwischen dem Rätebunde und Frankreich, wenn es zustande kommen sollte, würde dem Frieden dienen, nicht aber ein solches zwischen Deutschland und Frankreich, das nur beständiger Anlaß zu Beunruhigungen abgeben könnte. Es ist schwer, dieser Logik zu folgen. Noch schwerer ist es, sich dem Gedankengang anzuschließen, der darin zum Ausdruck kommt, daß ein Viermächtepakt nicht lebensfähig sein, der Fünfmächtepakt aber, also mit Einschluß der Sowjetunion, des Rätesbundes und Frankreichs, die Weltfrieden bringen würde. Freilich, und das gibt Moskau jetzt schon unumwunden an, diese von Deutschland ausgehenden Pläne zu verwirklichen, würde überaus schwer halten. Gewissermaßen über die Schwierigkeiten erzählt man einflussreiche Kreise nicht.

Schauung ihre Erklärung finden. Es ist jetzt viel die Rede von der großen europäischen Politik und ihren neuen, wohl auch hohen Zielen. In Moskau mag, ja wird man dazu faktisch lächeln. Nichts hat sich in den Verhältnissen unseres viel geprüften Kontinents letzten geändert, außer der zunehmenden Wirtschaftskrise, die, und nicht etwa die Diplomatie, abermals den Anstoß wenigstens zu Versuchen gegeben hat, die schreienden Gegensätze zu überbrücken, um nicht selbst in den immer weitere Kreise ziehenden Strudel zu verfallen. Nur soweit die Sowjetunion selbst hieran durch ihre immerhin gar nicht lockere Verflechtung mit der Weltwirtschaft und dem Weltverkehr beteiligt ist oder dermaßen in Mitteleuropa gezogen werden könnte, bringt es, dieses selbst Moskau nämlich, ein solches, wenn auch widerstrebendes Interesse an den Erörterungen über den Fünfmächtepakt auf, wohlverstanden: kein Viermächtepakt, der natürlich auf einen sowjetfeindlichen Bund der großen Länder hinauslaufen würde. Die Furcht davor ist noch viel größer als das Interesse am Pakt der fünf Staaten. Diese letztere Kombination ist mithin der Regel geringeres. Was aber soll mit Polen geschehen, anscheinend einer Rinde im künftigen europäischen Konzert? Vor dem Kriege war dieser letzte Ausdruck sehr gebräuchlich. Jetzt vernimmt man ihn wieder. Polen in seinen heutigen Grenzen, mag es auch nur knapp zweiunddreißig Millionen Gesamtbevölkerung zählen, ist der größte natürliche, jedenfalls nächste Gegner Rußlands überhaupt, der Sowjetunion insbesondere. Die polnische Außenpolitik ist bekanntlich nicht selbständig. Immerhin hat Warschau so oder anders doch ein Wortchen mitzusprechen. Man hat schon Polen in einem Atem mit Frankreich, England, Italien, Deutschland und Rußland erwähnen hören. Sollte es sich danach gar um einen Sechsmächtepakt handeln? Ja, es ergibt sich die weitere Frage, wie man sich zu dem nächstgrößten Staat, der hier politisch mit in Betracht kommt, nämlich zu Rumänien zu stellen hatte. Diese sich ein künstliches europäisches politisches Übereinkommen überhaupt auf Groß- und Großmächte beschränken? Welches sind schließlich diese Mächte oder Staaten? Wie man sieht, ist das Thema schwierig und die Erörterungen darüber können ins Unerlöbliche gehen, um allenfalls zu verstanden. Der Kreml in seiner außerordentlichen Sonderstellung weist diesen Fragen und ihrer Entwicklung anscheinend ziemlich gekostet gegenüber. Er hat viele Vorteile in seiner Hand und bleibt praktisch unangreifbar, solange nicht eine ihm feindliche Kombination tatsächlich zustande kommt. Wir sagten schon, daß er diese und keine andere wirklich fürchtet. Inzwischen versucht man zu kredit- und außenpolitischen Teilverständigungen mit Paris zu kommen, die nach anderer Besart gar schon perfekt geworden seien, während eine neuere Version behauptet, die auf der Absicht eines sowjetfeindlichen Nichtangriffspaktes mit Polen hinzielenden Verhandlungen seien gescheitert.

Ungarns Freundschaften

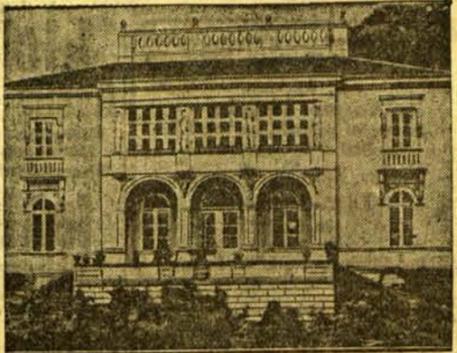
* Budapest, 26. August. Ministerpräsident Graf Karolyi entwarf Montag abend in einer Konferenz der Einheitspartei einen kurzen Grundriß seines Regierungsprogrammes. Er sagte u. a., daß die Regierung hoffe, dieses Programm teils durch die Opferbereitschaft des Landes, teils durch das Prinzip der internationalen Zusammenarbeit verwirklichen zu können. Das Gleichgewicht im Staatshaushalt solle durch Verringerung der Ausgaben und Erhöhung gewisser Steuern erreicht werden. Um die öffentliche Ordnung zu sichern, sei der einzige richtige Weg, dem Glend im Lande vorzubeugen. Die stehende Regierung vor einer schweren Aufgabe, das Problem müsse aber unbedingt gelöst werden. Auf dem Gebiet der auswärtigen Politik wolle die Regierung den von Weizsäcker und Wallo eingeschlagenen Kurs fortsetzen. Das italienisch-ungarische Freundschaftsverhältnis sei niemals gegen andere gerichtet gewesen. Eben dadurch habe diese Freundschaft auch nicht verhindert, daß das gute Verhältnis zum Deutschen Reich unverändert erhalten bleibe und das gute Verhältnis zu Frankreich sich ständig verbessere. Was die übrigen Länder anbelange, bestehe Ungarn sowohl zu England wie zu den Vereinigten Staaten anfruchtliche Freundschaft, ebenso zu der Türkei und zu Polen. Das Programm wurde von der Einheitspartei mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Besonders anerkannt wurde das Verhalten Graf Bethlens.

Er habe das Land nicht im Stich gelassen, sondern den Weg der neuen Regierung vorbereitet. **Steiermark ohne Geld** * Wien, 25. August. Wie die Blätter melden, erklärte der Landesoberpräsident der Steiermark, Hirtelen, einer bei ihm vorstehenden Beamtenabordnung, daß am 1. September den feierlichen Landesbeamten und Lehrern nur 70 Prozent ihres Gehaltes werde gezahlt werden können. Der Rest soll im Verlaufe des Monats nachgezahlt werden. Die Finanzlage des Landes sei außerordentlich unangünstig. **Das erste polnische U-Boot** * Warschau, 25. August. An einem der letzten Tage ist in Gdingen, aus Frankreich kommend, das erste polnische Unterseeboot „Rys“ (Ruch) eingelaufen. **Samaguchi verstorben** * Tokio, 26. August. Der frühere Ministerpräsident Samaguchi ist gestern an den Folgen der Verletzungen, die er am 14. November vorigen Jahres bei einem Attentat durch ein Mitglied der radikalen patriotischen Vereinigung erhalten hatte, gestorben. Man hatte zunächst geglaubt, den Ministerpräsidenten wieder der Befundung zu führen zu können; doch war im Befinden des Verletzten plötzlich ein Rückfall eingetreten. **Ein „unliebenswürdiger“ Empfang** **Wells in New York** * New York, 25. August. Bei seiner Landung auf der Rückkehr von seiner Europa-Reise wurde Sekretär Wells durch die Explosion der elektrischen Birne des photographischen Apparates, mit dem eine Aufnahme von ihm gemacht werden sollte, an der Hand leicht verletzt. **Ueber 5 Millionen Dollar** **Depotverbindlichkeiten** * New York, 25. August. (Neuter.) Die Globe Bank and Trust Co. in Brooklyn ist von den Behörden des Staates New York wegen mangelnder Zahlungsfähigkeit geschlossen worden. Die Verbindlichkeiten der Bank gegenüber den Depotinhabern sollen 5 988 000 Dollar betragen. **New York erwartet Donnerstag „Do X“** * New York, 26. August. Das Empfangsprogramm für den „Do X“ sieht das Eintreffen des Flugzeuges in New York für Donnerstag mittags vor. In Charleston wurde für die Offiziere und die Mannschaft des „Do X“ eine Reihe von Festlichkeiten und Empfängen veranstaltet. **Zuviel Kartoffeln** * Berlin, 26. August. Einer Mitteilung des „Antiksen preussischen Pressedirektor“ kann entnommen werden, daß wie im Vorjahr auch jetzt

... das preussische Landwirtschaftsministerium bei der Reichsregierung angeregt hat, es möge, um den zu erwartenden günstigen Ausfall der diesjährigen Kartoffelernte einer mitbringenden Verwertung zuzuführen, eine weitergehende Verwendung von Spiritus zu Treibstoffzwecken, eventuell durch Hinaufführung des Bezugspreises für Spiritus, in die Wege geleitet werden. Für Speisewecke werden etwa 12 bis 13 Millionen Tonnen benötigt werden. Nicht zuletzt müsse auch das Kartoffelstärkegewerbe, das etwa 800 000 Tonnen Kartoffeln aufnehme, härter berangezogen werden.

290 Entlassungen bei der Danabank

* Berlin, 26. August. Von unterrichteter Seite wird die durch die Presse gegangene Behauptung, die Danabank habe 1500 ihrer Angestellten gekündigt, als unzutreffend bezeichnet. Angesichts der Tatsache, daß die Danabank ihren Aktionsradius verkleinert und ihren Geschäftsbereich konzentriert hat, sind bereits vor der Schlußabrechnung eine Anzahl Kündigungen erfolgt. Es handelt sich jedoch nicht um 1500 Angestellte, sondern lediglich um 290 junge und unverheiratete Leute. Die Gehälter bei der Danabank sind ohne Rücksicht auf die laufenden Beträge und mit Zustimmung der Beteiligten herabgesetzt worden.



Noch ein „Braunes Haus“ Die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei beabsichtigt, nach dem Muster des Münchener „Braunen Hauses“, auch in Dresden ein Parteiverwaltungsgebäude zu schaffen. Die Partei hat für diesen Zweck bereits das „Café-Palais“ in Dresden-Kleinplatz gemietet, eines der historischen Bauwerke der Stadt, das von Gottfried Semper für einen Sohn der Gräfin Cosel erbaut worden ist.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Berliner Devisenkurse (Durch Funkspruch übermittelt — Ohne Gewähr) Amtlicher Bericht vom 26. August 1931.

	Telegraphische Auszahlungen			
	25. S. G.	25. S. Br.	24. S. G.	24. S. Br.
Kaunas 100 Litae	42,01	42,09	42,01	42,09
Buenos-Aires 1 Peso	1,173	1,177	1,173	1,177
Kanada	4,191	4,199	4,191	4,199
Japan 1 Yen	2,078	2,082	2,078	2,082
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,95	20,99	20,95	20,99
Konstantinopel 1 trk. Pl.	20,449	20,489	20,449	20,489
London 1 Pfd. St.	4,200	4,217	4,200	4,217
New York 1 Dollar	0,261	0,263	0,261	0,263
Rio de Janeiro 1 Mlr.	1,848	1,852	1,848	1,852
Uruguay	169,78	170,12	169,78	170,12
Amsterdam 100 Guld.	5,45	5,46	5,45	5,46
Athen 100 Drachmen	58,70	58,82	58,70	58,82
Brüssel 100 Belga-500F.	73,43	73,57	73,43	73,57
Budapest 100 Pengo	81,68	81,84	81,68	81,84
Danzig 100 Gulden	10,59	10,61	10,59	10,61
Helsingfors 100 fm. M.	22,03	22,07	22,03	22,07
Italien 100 Lire	7,428	7,437	7,428	7,437
Jugoslawien 100 Din.	112,49	112,71	112,49	112,71
Kopenhagen 100 Kron.	18,65	18,69	18,65	18,69
Lissabon 100 Escudo	112,49	112,71	112,49	112,71
Oslo 100 Kron.	16,490	16,555	16,49	16,53
Paris 100 Fr.	12,47	12,49	12,47	12,49
Prag 100 Kr.	92,21	92,39	92,21	92,39
Reykjavik 100 isl. Kron.	81,94	82,10	81,92	82,08
Schweiz 100 Fr.	3,057	3,065	3,057	3,063
Sofia 100 Lewa	37,21	37,29	37,21	37,29
Spanien 100 Peseten	112,54	112,76	112,54	112,76
Stockholm 100 Kron.	112,39	112,61	112,39	112,61
Talinn 100 estn. Kron.	59,13	59,30	59,15	59,32
Wien 100 Schill.	81,22	81,28	81,22	81,28
Riga	2,507	2,513	2,507	2,513
Bukarest	2,507	2,513	2,507	2,513

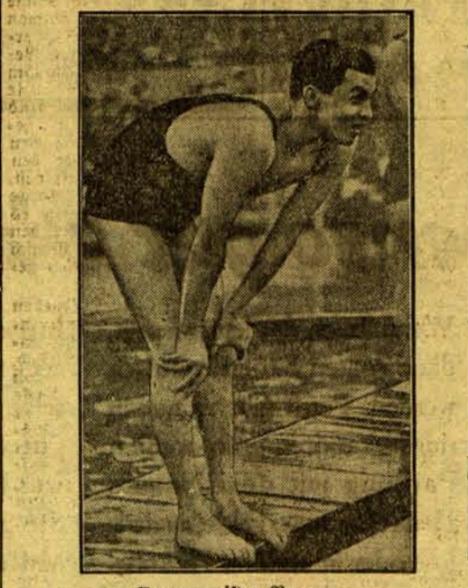
	Bez. 1.50kg Lebdlgw.
Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts a) jüngere	—
b) ältere	—
Sonstige vollfleischige a) jüngere	43—47
b) ältere	—
Fleischige	39—42
Gering genährte	35—38
Bullen, jung, vollf. höchsten Schlachtwerts	40—42
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	37—39
Fleischige	34—36
Gering genährte	30—33
Kühe, jüngere vollf. höchsten Schlachtwerts	32—36
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	26—30
Fleischige	22—25
Gering genährte	15—20
Färsen, vollf. ausgemäst. höchst. Schlachtw.	43
Vollfleischige	36—42
Fleischige	30—35
Gering genährte	26—35
Fresser, mäßig genährtes Jungvieh	—
Kälber, Doppellender bester Mast	—
Beste Mast- und Saugkälber	50—61
Mittlere Mast- und Saugkälber	43—58
Geringe Kälber	35—45
Schafe, Mastlämmer und jüngere Masthämmer a) Weidemast	46—47
b) Stallmast	54—56
Mittlere Mastlämmer, ältere Masthämmer und gut genährte Schafe	a) 48—53 b) 40—46
Fleischiges Schafvieh	—
Gering genährtes Schafvieh	25—36
Schweine, fette über 300 Pfd. Lebendgewicht	58
Vollf. von ca. 240—300 Pfd. Lebendgewicht	56—58
Vollf. von ca. 200—240 Pfd. Lebendgewicht	56—57
Vollf. von ca. 160—200 Pfd. Lebendgewicht	52—55
Fleischige v. ca. 120—160 Pfd. Lebendgew.	48—50
Sauen	50—52

Berliner Ostdevisen am 26. August. (Tel.) Warschau 47,10 Gold, 47,30 Brief, Kattowitz 47,075 Gold, 47,275 Brief, Posen 47,10 Gold, 47,30 Brief, Neten: Kaunas 41,97 Gold, 42,13 Brief, Zloty große 47,10 Gold, 47,50 Brief, Zloty kleine 47,10 Gold, 47,50 Brief.

Königsberger Produktenbericht Königsberg, 25. August. Die heutigen Zufuhren betragen 114 inländische Waggon, darunter 67 Weizen, 30 Roggen, 16 Gerste, 1 Hafer, und 25 ausländische Waggonen Linsen. Amlich: Weizen 750—770 Gramm 21,50, 740 Gramm 21,20, 720—730 Gramm 20,60, 695 Gramm nicht trocken 20, 670 Gramm wack 19 Mk. Tendenz sehr lau. Roggen inländischer 710—730 Gramm 17,15 Mark. Tendenz schwächer. Gerste inländische 16,40 bis 16,90, nicht trocken 15,60 Mark. Tendenz ruhig. Nicht-amlich: Weizen 21,40—21,60, Roggen 17—17,10, Gerste 15,80—16,50 Mark. Tendenz: schwächer.

Marktbericht **Seendetrag, den 26. August 1931**

Butter	Bld. 1,50—2,00	Gurken	15—20 Stück 1,00
Eier	Stück 0,12—0,13	Wäse	Stück 0,20—0,30
Weizen	Rtr. 18,00	Karotten	8 Bund 1,00
Woggen	Rtr. 17,00—18,00	Kale	Bld. 2,00
Pater	Rtr. 13,00—15,00	Gehste	Bld. 1,00
Gerste	Rtr. 16,00	Edelite	Bld. 1,50
Kartoffeln	Rtr. 3,50—4,00	Barie	Bld. 0,50—0,80
Gänse, lebend	Stück 5,00—8,00	Neunaugen	Stück 0,40
Hähne	Bld. 0,50	Ferrel	Raar 20—40
Hühner	Bld. 1,00	Lanierschweine	Stück 30—40
Kapitel	Stück 1,00—2,00	Schlachtschweine	Bld. 0,55—0,60
Rieren	Bld. 0,50—0,70	Fols	Bld. 12—15
Reistofel	Wopf 0,40—0,50	Stangen	Stück 5,0
Blumentofel	0,50—1,00	Bauhols	1 Pfestmeter 7,00



Europameister Barany Als erste Entscheidung bei den in Paris stattfindenden Europa-Schwimmwettbewerben kam das 100 Meter-Kraufschwimmen zum Austrag, das von dem Ungarn Dr. Barany in 60,8 Sekunden gewonnen wurde.

Auftrieb: Rinder 1588, darunter Ochsen 353, Bullen 674, Kühe und Färsen 664, Kälber 2556, Schafe 4028, Pferde zum Schlachthof — Schweine 12406, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2516. Auslandschweine —. **Markterlauf:** Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst langsam, in guten Bullen bleibt Überbestand, bei Kälbern in guter Ware glatt, sonst vernachlässigt, bei Schafen gutes Stallvieh gesucht, sonst ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt, leichte Ware ruhiger.

See-Wetterbericht **Arkona:** Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam steigend. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 760 mm. Sehr gute Sicht (unter 30 Sm.). Windstärke 5. Wetter zur Zeit der Beobachtung Böenwetter. **Labo:** Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam steigend. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 757 mm. Schwach diesig (unter 2 Sm.). Windstärke 4. Wetter zur Zeit der Beobachtung ganz bedeckt. **Brustort:** Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam steigend. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 755 mm. Gute Sicht (unter 10 Sm.). Windrichtung N. Windstärke 3. Wetter zur Zeit der Beobachtung zum kleineren Teile mit Wolken bedeckt (zwischen 0 und 5/10). **Büik:** Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam steigend. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 760 mm. Außergewöhnlich gute Sicht, Sichtmarken in mehr als 30 Seemeilen Entfernung noch sichtbar. Windrichtung N. Windstärke 4. Wetter zur Zeit der Beobachtung zum kleineren Teile mit Wolken bedeckt (zwischen 0 und 5/10).

Wetterwarte **Wettervoraussage** für Donnerstag, den 27. August. Mässige bis frische meist nördliche Winde, wechselnd bewölkt, meist trocken, gute Sicht. **Übersicht der Witterung** von Mittwoch, 26. August. Tief 750 Polen nordostziehend, Hoch 771 Südengland. **Temperaturen in Memel** am 26. August. 6 Uhr: + 11,8, 8 Uhr: + 15,5, 10 Uhr: + 18,4

Memeler Schiffsnachrichten **Eingekommen**

Nr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
648	Coldar S.D. (Schulz)	London	Stückgut	U. B. C.
644	Molly S.D. (Särnebach)	Stettin	Heringe	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
635	T.K. Jensen MS (Larsgaard)	Danzig	leer	Ed. Krause
636	Amager MS. (Schmidt)	Danzig	leer	Maage
637	Eduard Halm S.D. (Borgwardt)	Libau	leer	Sandells
638	Laimons S.D. (Antmanis)	Gdingen	leer	A. H. Schwedersky Nachf.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kalkies, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, beide in Memel.



Rumanisch-polnische Freundschaft Prinz Nikolas von Rumanien (links), ein Bruder des Königs Carol, weiß zur Zeit in Warschau, um dort Militärflugzeuge zu kaufen. Selbstverständlich wurde er auch von Polens umgedrönten Herrscher, Marschall Pilsudski, in Privataudienzen empfangen.

Die Vermählung meiner zweiten Tochter **Edith** mit Herrn **Dr. jur. Hermann Jugandre**, Bad Dürrenberg, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

August Bajohr
Preussischer Polizei-Kommissar i. R.
Coadjuthen im August 1931

Dr. jur. Hermann Jugandre
geb. Bajohr
Vermählte
Bad Dürrenberg 87/9 bei Leipzig

Ihre Vermählung geben bekannt.

M. Kalwellis und Frau
Berta, geb. Kriszsis
Heydekrug, im August 1931

Danken gleichzeitig für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

Heute früh 9 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem, qualvollem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser unvergesslicher teurer Vater und Grossvater, mein lieber Bruder

der Landwirt
Gustav Friederici
im 61. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeigen dieses tiefbetrübt an

die trauernde Gattin
Anna Friederici
nebst Kindern

Tattamischken, den 25. August 1931

Zu kaufen gesucht

1 Gleichstrom-Motor
220 Volt, 20 Amp., 1100 Umdrehungen

Memeler Golddrahtfabrik Akt.-Ges.
Büro Friedr.-Wilh.-Str. 29/30

Bier
braut man sich selbst im Hause

Kinderleicht ohne Apparat mit dem echten „Hausbräu“

aus echtem bayerischen Malz und Hopfen. Jeder ist entzückt von dem Wohlgeschmack. Viele Anerkennungen beweisen die Güte.

Zu haben nur in Apotheken und Drogerien

Memel:
Drogerie M. Pompe, Libauer Str. 20
Fortuna-Drogerie, Libauer Str. 28
Stern-Drogerie, Wiesenstraße
Kronen-Drogerie, Börsenstraße 13
Medizinal-Drogerie, Steintor
Sanitäts-Drogerie, Friedr.-Wilhelm-Straße 33/34
Drogerie Rob. Müschowsky, Marktstraße 17/18

Prökuls:
Apotheke Prökuls
Sanitäts-Drog. H. Leppert, Prökuls
Falken-Drogerie Paroll & Dugling

Schwarzort:
Medizinal-Drogerie, Schulstraße 1

Pogegen:
Sanitäts-Drogerie Rosa Kendlbacher

Schmalleninken:
Apotheke A. Butykas
Sanitäts-Drogerie Adolf Jacomeit

Wischwill:
Adler-Drogerie M. Lemke
Medizinal-Drogerie E. Kaellander
Alleinige Erzeugerin:

Deutsche Hausbräu-Ges. m. b. H.
Berlin 269, Bornholmerstraße 7
Preis: 5015
1 Päckchen für 25 Liter Bier 3.— Lit
1 Päckchen für 12 1/2 Liter Bier 1.90 Lit

Lichtspiele
Apollo Kammer

Mittwoch und Donnerstag 5 1/4 und 8 1/4 Uhr

Panik in Chicago

Mittwoch 5 1/4 und 8 1/4 Uhr

Nie wieder Liebe

Zum letzten Male

Der spannende deutsche Kriminal-Tonfilm

Olga Tschschowa
Hans Rehmann

Ping und Pong am Nordpol

Micky-Maus-Tonfilm

Trier Natur

Wochenschau

Der große Ufa-Tonfilm

Felix Bressart
Lillian Harvey
Harry Liedtke

2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Café Mokka-Stuben
nimmt ab 1. September für **erstklassig. Mittagstisch**
Menü 2,50 inkl.
noch weitere Abnehmer entgegen. (9424)

Litauische Klassenlotterie
Ziehung
der 4. Klasse am **3. September 1931.**
LOSE zu haben bei
R. Lankowsky, Memel
Polangenstrasse Nr. 41 (9438)

Am 1/2. September ca. expedieren wir **C. G. „Mars“**
von Memel via Adriaßberg und **Tanzig nach Antwerpen.**
Anmeldung von Gütern nach genannten Häfen erbitten. (9436)

„Candella“
Memeler Lagerhaus Akt.-Ges.
Sandelshof, Telefon Nr. 160 und 249

Offizieren garantiert belästigen

Portland-Zement
in Säcken, 4 Sack = 1 Haß mit 13,80 ab Lager. (9441)

Kon & Aronson

INGENIEURSCHULE
ALTENBURG TH.
STADT WERNA
MASCHINENBAU • ELEKTROTECHNIK
AUTOMOBIL-FAHRZEUGEBAU
POBANKAUF WERKEN

Ein großes englisches Wert verleiht die

Bertretung
von Annullieren, Treideln, Gatterieren etc. für Litauen.
Angebote sub 6851 an die Abfertigungsstelle dies. Blattes. (9399)

Nachtwächter
für Tanlanage wird gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. 6859 an d. Abfertigungsstelle dies. Blattes. (9431)

Zum sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiger und ehrlicher

Laufbursche gesucht
Eduard Krause
Böse

Memeler Segel-Berein
Donnerstag, d. 3. September 8 Uhr abends in „Fischer's Weinstuben“:
Außerordentliche Haupt-Versammlung
Tagesordnung:
1. Bericht der Baukommission über die bevorstehende Fertigstellung und Abnahme d. Bootshauses.
2. Einweihungsfeier.
Anträge von Mitgliedern sind bis zum 1. 9. schriftlich einzureichen. (9411)

Der Vorstand.
9417

Zement
Kalk, Rohgewebe
Gips, Kreide
Backpappen, Teere

Firnis
Farben, Pinsel
empfehlen billigst frei Haus

J. Schrolowitz
Grabenstraße 9/10
Tel. 1007

Landwirte
beist mit „Mibulum“
naß und trocken
„Mibulum“ rot
gegen Fleckenkrankheiten
besonders empfehl. für
Nutzweizen
Reinigungs-
Mittel
Niemerwachs
Robert Müschowsky
Tel. 97 (9425)

Auto-Anruf 256
Elek. geschl. Wagen
7093 E. Heldrich

Frauenchor
Donnerstag 8 Uhr

Unterricht
Franz und engl. Unterricht u. Konversation, sowie Nachhilfe in allen Fächern erteilt Studentin bil. Angeb. um 6848 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (9396)

Neue Sendung

Triumph- u. DKW-Motorräder
eingetroffen von Litau 1350.— an.
Für vorstehende Maschinen unterhalte ich ein gut sortiertes Ersatzteilager

Automobil-Zentrale
Otto Boeke
Wemel, Libauer Straße 37 b, Telefon 730

Vereinigte Technische Lehranstalten des **Technikum Mittweida** (Deutschland)

Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft. Technikerschule. Progr. kostenlos v. Sekretariat.

Schiffsvertäufe
Mehrere eiserne Schuten von 80-120 T. mehrere Schleppdampfer von 60-160 PS, durchwegs in gut. Zustande, günstig zu verkaufen. Angeb. um 6864 an d. Abfertigungsstelle dies. Bl. (9422)

Verloren Gefunden
Bleie - Sweater
und -Mütze gefunden
Abgeholt
Treptow
II. Fischerstraße 2

Verkäufe
Sehr guter (9421)
Radio-Apparat
Lautsprecher und
Hörb. billig A. verlauf.
Barischat
Centre-Éscarpe 8

Ein neues Kleid
(Größe 46), weil verpaßt, zu verkaufen.
9438
Frau Doepner
Rosentage 4.

1 Geb. neue Betten
billig zu verkaufen. Angeb. um 6862 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (9422)

Stie
hilft in allen Fällen rasch u. billig suchen, tauschen und verkaufen, Ihr Helfer, die kleine Anzeige im „Memeler Dampfboot“.

Auto-Verkaufungen
Anruf 893
3 elegante 7-Sitzer
Limousinen. (7528)

Peterell
Hospitalstraße Nr. 25
Autovermietung
Tel. 1050
Mett, Libauer Str. 13
(8152)

Autoanruf
Tel. 1199
Frosse, Löbstr. 21
Fuhrhalterei und
Autovermietung
Tel. 516
8690) E. Krieg

Kaufgesuche
Kaufe gebrauchten
Lebida, 2x3 Meter.
Angebote um 6857
an die Abfertigungs-
stelle d. Blattes. (9419)

Ein stehender
Dampfkeffel
4-6 Atm., 7-8 qm
Gehäuse, zu kaufen
gesucht. (9414)

J. Motzki & Co.
G. m. b. H., Memel
Tel. 253.

3teiliger (9455)
Kleiderschrank
gebraucht, zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
6886 an die Abfertigungs-
stelle d. Blattes

1 Kupfertopf
1 Walzmaschine
mit oder ohne Kraft-
antrieb zu kaufen ge-
sucht. (9456)

J. Schmidt
Neue Str., Wärderei
Wanditorei, Tel. 741

Sonntag, den 30. August 1931

Großes

Volksfest

zu Gunsten des Baufonds für den Ehrenstein
Tombola * Blumenfest * Kartenverkauf

Programm - Veröffentlichung morgen

Wir bitten unsere Veranstaltung zu unterstützen

Der Ausschuss
zur Errichtung eines Ehrensteines
für die im Weltkrieg gefallenen Memelländer

Auto-Verkaufungen
Anruf 893
3 elegante 7-Sitzer
Limousinen. (7528)

Peterell
Hospitalstraße Nr. 25
Autovermietung
Tel. 1050
Mett, Libauer Str. 13
(8152)

Stellen-Angebote
Bädergehilfe
kann sich melden (9429)
Wärderei Grüne Str. 17

Stellen-Gesuche
Berferte Virin
in d. Stelle vom
15. 9. oder 1. 10., auch
im frauenlosen Haush.
Angebote um 6855 an die
Abfertigungsstelle dies.
Blattes. (9413)

Stellen-Gesuche
Berferte Virin
in d. Stelle vom
15. 9. oder 1. 10., auch
im frauenlosen Haush.
Angebote um 6855 an die
Abfertigungsstelle dies.
Blattes. (9413)

Vermietungen
2 gut möbl. Zimmer
ver sofort an Herrn zu
vermieten. (9412)
Marktstr. 47 II

Bedienungsfrau
für Sonnabend gesucht
Otto Gorny
Grabenstraße 13

Bedienungsfrau
für Sonnabend gesucht
Otto Gorny
Grabenstraße 13

Kinderräume
zu 10 Monate alten,
gesundem Jungen ver-
sof. gesucht bei (9448)
Ingenieur **Franklin**
Kaunas
Kalno gat-vė 13.

Ein (9430)
Rüchmädchen
wird von sofort gesucht
Werners
Weinstuben

Sunges Mädchen
für den Haushalt mit
eigener Schlafstelle ge-
sucht von (9406)
Frau **Schwili**
Polangenstr. 36, 2 Trp.

Mietgesuche
Suche (9393)
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, möglichst i.
Zentr. d. Stadt. Ana-
n. 6846 a. d. Abfer-
tigungsstelle dies. Bl.

2 Zimmer
ebfl. möbl. von sofort
oder später von jun-
G. Herrn im Zentrum ge-
sucht. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6854 a. d.
Abfertigungsst. d. Bl.
(9410)

2 in. Damen suchen
einfach möbl. Zimmer
im Zentr. d. Stadt. Ana-
n. 6855 an d. Abfer-
tigungsst. d. Bl. (9405)

Möbl. Zimmer
mit sep. Eingang in bef.
Gasse (Röde Parfite).
v. Dame u. sof. gesucht.
Angeb. um 6856 an d.
Abfertigungsst. d. Bl.
(9422)

Schlafstelle
Kubus Skrandes
Kumpfschiffen, 2 Tr.

Anfängerin
Mann als Mit-
bewohner zum 1. 9.
gesucht. Zu erfragen an
d. Schall. d. Bl. (9392)

Büro Räume
für jed. Zweck passend
an bester Geschäfts-
lage ab 1. Okt. zu vermiet.
Angebote u. 6847 an
die Abfertigungsstelle
dies. Blattes. (9404)

Ein gute
Gastwirtschaft
auf dem Lande von
sofort zu verpachten.
Zu erfr. a. d. Schallern
d. Bl. (9432)

Trockener Speicher
im Mittelpunkt der
Stadt geleg., v. sof. zu
vermieten. Angeb. um
6885 an die Abfertigungs-
stelle d. Bl. (9454)

Rüchmädchen
für den Haushalt mit
eigener Schlafstelle ge-
sucht von (9406)
Frau **Schwili**
Polangenstr. 36, 2 Trp.

"Ebenso gut wie Persil--"

Wenn Ihnen das jemand sagt, dann sollten Sie mißtrauisch werden. Persil gibt es nur in der bekannnten grün-weißen Packung mit dem Namen Henkel im roten Felde, niemals lose oder in anderer Packung. Weisen Sie in Ihrem eigenen Interesse alle anderen Erzeugnisse, die Ihnen als „das-selbe wie Persil“ oder „ebenso gut wie Persil“ angeboten werden, zurück und halten Sie sich an das täglich in Millionen Haushaltungen bewährte

Persil bleibt Persil

Ein Nachschlagewerk braucht jeder moderne Mensch -
aber ein **Brockhaus** mußes sein!

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte in einer Buchhandlung
F. A. Brockhaus, Leipzig C1, Querstr. 16